



WISSENSCHAFTSLADEN BONN

Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Buschstraße 85 | 53113 Bonn
Tel. (02 28) 201 61-0
www.wilabonn.de

Fragen Sie nach:

Arbeitsagenturen können nun „arbeitsmarkt“-Abo finanzieren

Seit Anfang 2009 ist es den Arbeitsagenturen bzw. den ARGEN möglich, im eigenen Ermessen Kosten für die Eingliederung von Arbeitslosen bzw. von Arbeitslosigkeit Bedrohten zu übernehmen. Immer häufiger werden daher nun auch die Kosten für das Abonnement unserer Informationsdienste aus dem neuen Vermittlungsbudget übernommen.

Viele Berater und persönliche Ansprechpartner bei den Agenturen für Arbeit bzw. den ARGEN kennen die regelmäßigen und aktuellen Stellenauswertungen des Wissenschaftsladen Bonn. Sie arbeiten erfolgreich damit und empfehlen unsere Informationsdienste ihren Kunden. Die Abo-Kosten für einzelne Arbeitsuchende konnten sie aber aufgrund bisher bestehender Rechtsvorschriften in der Regel nicht übernehmen. Seit Januar 2009 gibt es im Rahmen des Vermittlungsbudgets (http://wilabonn.de/BIKU_2009_06_Vermittlungsbudget.pdf) neue Ermessensspielräume für die Berater in den Behörden. Damit gibt es zwar keinen Anspruch, aber durchaus Chancen auf Kostenübernahme. Diese muss in der Regel vor Abschluss eine Abonnements beantragt werden und sollte mit guten Argumenten begründet werden. Die wichtigsten haben wir für Sie zusammengestellt.

Mehr Transparenz

In jeder Ausgabe des Informationsdienstes sind 400 bis 500 aktuelle Stellen aus dem gesamten Bundesgebiet aufgelistet. Diese sind nach Tätigkeitsbereichen und Regionen sortiert.

Das bedeutet: Der Kunde bzw. Abonnent hat unmittelbaren Zugang zum aktuellen Arbeitsmarkt und kann sofort mit konkreten Bewerbungsaktivitäten beginnen. Darüber hinaus kann er sich am realen Arbeitsangebot orientieren und Prioritäten hinsichtlich Arbeitsinhalten, Arbeitgebern und Regionen entwickeln.

Profilinghilfe

Oberstes Ziel der Vermittlungsstellen (und sicher auch der Arbeitsuchenden) ist es, möglichst schnell ein passendes versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu finden. Dies ist aber bei Geisteswissenschaftlern in den meisten Fällen nicht unmittelbar und ohne größeren Aufwand möglich. Gerade die Phase der ersten ernsthaften Orientierung auf dem Arbeitsmarkt ist für viele Geisteswissenschaftler/innen von Unsicherheiten und mangelndem Überblick gekennzeichnet. Die Intransparenz des tatsächlichen Angebots an Stellen und Beschäftigungsmöglichkeiten verlängert diese Orientierungsphase auf Zeiträume, die für die Berufsbiografie schädlich sein können. Erwerbszwänge, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und unspezifische Praktika führen zusätzlich dazu, dass viele Geisteswissenschaftler nicht



ernsthaft an ihrer individuellen Berufseinstiegsstrategie arbeiten können, und statt dessen unnötig lange inadäquat beschäftigt oder sogar arbeitslos und hilfebedürftig werden.

Hier gilt es, den gesamten Prozess von der Potenzialanalyse (Was kann ich?) über die Berufsorientierung (Welche Branchen und Berufsfelder kommen in Frage?), die Berücksichtigung der Realitäten am Arbeitsmarkt (Welche Chancen habe ich dort?) bis zur Entwicklung von Berufseinstiegsstrategien Schritt für Schritt voranzutreiben. In allen Zwischenschritten ist eine Orientierung an den real vorhandenen Stellenangeboten hilfreich und erkenntnisfördernd. Insofern bietet sich der Informationsdienst als Grundlage sowohl für die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt als auch für konkrete Bewerbungsoffensiven an. Die notwendigen, aber arbeitsaufwändigen Profiling-Prozesse lassen sich somit wesentlich konzentrieren und verkürzen.

Einstiegshilfe

Der Berufseinstieg ist insbesondere bei Absolventen und Arbeitssuchenden ohne entsprechende Berufserfahrung schwierig. Weit über 50 Prozent aller Stellenausschreibungen fordern von den zukünftigen Stelleninhabern mehr oder weniger einschlägige Berufserfahrungen. Für diese Zielgruppe bieten sich Zwischenziele an wie die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt, die Konkretisierung der zukünftigen Beschäftigungsfelder sowie die Entwicklung einer individuellen Berufseinstiegsstrategie, z.B. über Praktika oder Initiativbewerbungen bei sehr sorgfältig ausgewählten Arbeitgebern.

Und gerade vor diesem Hintergrund geht der Wert einer aktuellen Stellenauswertung weit über den direkten Nutzen für Bewerber hinaus. So bietet unsere Analyse gleichzeitig eine hervorragende Adressensammlung von aktuell expandierenden bzw. personalwirtschaftlich aktiven Unternehmen und Institutionen. Diese Adressen können – da sie z.T. sogar die Ansprechpartner der Personalabteilungen benennen – für die zielgerichtete Auswahl von Praktikumsanfragen ebenso wie für die Auswahl potenzieller Arbeitgeber für Initiativbewerbungen genutzt werden.

Qualifikationscheck

Auch für ältere Arbeitssuchende, die den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt suchen, bietet die aktuelle Stellenauswertung weiteren Nutzen. In den Stellenanalysen werden die derzeit gefragten Einstellungs- und Qualifikationsvoraussetzungen einzelner Berufsfelder explizit genannt, so dass schnell bewertet werden kann, ob die Voraussetzungen für den Wiedereinstieg in den Beruf noch vorliegen, oder ob im Bedarfsfall gezielt über Fort- und Weiterbildung eine Auffrischung der Qualifikationen zu erwägen ist. Und wenn an diesen Qualifikationen noch gefeilt werden muss, um sich erfolgreich behaupten zu können, so bieten unsere Informationsdienste ebenfalls konkrete Hinweise auf Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Erweiterung des Blickwinkels

Unsere Zusammenstellung der aktuellen Stellenausschreibungen erfolgt mit sehr breitem Blickwinkel. Somit werden den Kunden auch Stellenangebote präsentiert, die sie für sich zunächst nicht ausgewählt hätten. In zahlreichen Leserzuschriften wurde bereits betont, dass sich für die Abonnenten der Blickwinkel auf den Arbeitsmarkt durch unsere umfassende Analyse beträchtlich erweitert hat. Die Vielzahl und Vielfalt der ausgewerteten Stellen wurde stets auch als Mut machend und aufbauend eingeschätzt.

Da gerade bei Geisteswissenschaftlern der erste Blick auf den Arbeitsmarkt noch sehr stark über das studierte Fach definiert wird, ist es notwendig, ihnen über eine Erweiterung des Blickwinkels die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem aktuellen Arbeitsmarkt näher zu bringen. Oft sind es eben nicht so sehr die fachlichen Qualifikation, die ge-



fragt sind, sondern eher ihre Allroundfähigkeiten, die sie für Querschnittsaufgaben, Referententätigkeiten und Kommunikationsaufgaben prädestinieren. Gerade mit dem Blick auf Stellen in der Wirtschaft, bei denen die tatsächlich studierten Inhalte meistens nebensächlich sind, die kommunikativen und sozialen wie interkulturellen Qualifikationen dieser Zielgruppe aber umso mehr gefragt sind, erweitern sich die Möglichkeiten auch für junge Geistes- und Sozialwissenschaftler, einen adäquaten Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. Diese Stellen sind aber oft erst nach intensiver Analyse der Ausschreibungen zu erschließen. Wir bieten mit unserer Auswertung genau diesen Blick auf mögliche Beschäftigungschancen, die sich oft erst auf den zweiten Blick erschließen.

Flankierende Informationen

Nicht zuletzt bieten unsere redaktionellen Beiträge regelmäßig zahlreiche Tipps für die Bewerbung und die Entwicklung neuer Berufsstrategien. Weiterhin wird das wöchentlich erscheinende Blatt als Forum zum subjektiven Meinungsaustausch über die objektiv vorhandenen Schwierigkeiten dieser besonderen Zielgruppe genutzt. Gerade dieser Community-Charakter wird von der sehr aktiven Leserschaft geschätzt, was über eine rege Beteiligung in Form von Erfahrungsberichten, Meinungen und Leserzuschriften zum Ausdruck gebracht wird.

Schrittweise zum Ziel

Wer sich als ALG II Bezieher oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Absolvent der Geisteswissenschaften um Kostenübernahme durch seine Grundsicherungsstelle bemühen möchte, sollte aber nicht nur die o.g. Argumente parat haben, denn damit rennt man wahrscheinlich offene Türen ein. Wenn es darum geht, den individuellen Nutzen einer Übernahme der Abokosten für den Berufseinstieg zu bewerten, sollten darüber hinaus gute Gründe dafür erkennbar sein, dass sich durch die Finanzierung eines drei- oder sechsmonatigen Abonnements die Beschäftigungssituation im Einzelfall deutlich verbessert. Dabei zählt nicht nur das große Ziel, nämlich die Unterschrift unter einen Arbeitsvertrag, sondern jeder benennbare Schritt in diese Richtung. Für den (Wieder-)Einstieg in die Arbeitswelt ist dieser Austausch nicht allein deshalb wichtig, weil die Schwierigkeiten vergleichbar sind, sondern weil die individuellen Auswege häufig genug zur Nachahmung anregen.

Kooperation angestrebt

Der neue Ermessensspielraum bei der Übernahme von Kosten durch das Vermittlungsbudget ist Neuland für alle Beteiligten, für die Behörden, für die Kunden und für den Wissenschaftsladen Bonn als Herausgeber der Infodienste. Wir sehen darin nicht nur eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung unseres Auswertungs- und Informationsangebotes, sondern auch konkrete Chancen zur Unterstützung einer per se aufwändig zu vermittelnden Zielgruppe. Eine zeitlich begrenzte „Arbeitsmarktoffensive“ auf der Grundlage zum Beispiel eines Dreimonatsabonnements könnte somit Inhalt einer Eingliederungsvereinbarung sein, in der die Grundsicherungsstelle die Kosten für das Abonnement übernimmt, während sich der Kunde verpflichtet, ein bestimmtes Bewerbungs- bzw. Integrationsziel anzustreben. Bei manchen Arbeitsagenturen klappt das bereits, andere erwägen die Kostenübernahme für bestimmte Zielgruppen, wieder andere sind noch unschlüssig. Fragen und argumentieren aber lohnt in jedem Fall.

Andreas Pallenberg